№ 84. 1881.

Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 16. Juli.

Amtliche Bekanntmachungen.

Nach § 36 des deutschen Gerichts-Verfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 sind alljährlich Verzeichnisse über die zum Amte eines Schöffen sich eignenden Personen aufzustellen.

Die Magistrate, sowie die Herren Gemeinde- und Gutsvorsteher fordere ich daher auf, mit Aufstellung dieser Verzeichnisse, welche zugleich als Urlisten für die Auswahl der Geschworenen dienen, für die Zeit vom 1. Januar 1882 bis dahin 1883 nach dem ihnen im Vorjahre übersandten Muster zu beginnen, dieselben eine Woche lang öffentlich auszulegen, nachdem vorher Ort und Zeit der Auslegung in ortsüblicher Weise bekannt gemacht worden sind, und etwaige Einsprachen entgegen zu nehmen.

Nach Ablauf der Einspruchsfrist und jedenfalls bis zum 1. September cr. sind die Listen mit den etwa eingegangenen Einsprachen an das Amtsgericht des Bezirks abzusenden.

Die Bestimmungen darüber, welche Personen zu dem Amt eines Schöffen unfähig sind oder zu demselben nicht berufen werden sollen und deshalb in das Verzeichniß nicht aufzunehmen sind, bringe ich nachstehend zur öffentlichen Kenntniß. (Gerichts-Verfassungsgesetz vom 27. Januar 1877.)

§ 31.

Das Amt eines Schöffen ist ein Ehrenamt. Dasselbe kann nur von einem Deutschen versehen werden.

§ 32.

Unfähig zu dem Amte eines Schöffen sind:
1) Personen, welche die Befähigung in Folge strafgerichtlicher Verurtheilung verloren haben;
2) Personen, gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter zur Folge haben kann;
3) Personen, welche in Folge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind.

§ 33.

Zu dem Amte eines Schöffen sollen nicht berufen werden:
1) Personen, welche zur Zeit der Aufstellung der Urliste das dreißigste Lebensjahr noch nicht vollendet haben;
2) Personen, welche zur Zeit der Aufstellung der Urliste den Wohnsitz in der Gemeinde noch nicht zwei volle Jahre haben;
3) Personen, welche für sich oder ihre Familie Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln empfangen oder in den drei letzten Jahren, von Aufstellung der Urliste zurückgerechnet, empfangen haben;
4) Personen, welche wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen zu dem Amte nicht geeignet sind;
5) Dienstboten.

§ 35.

Zu dem Amte eines Schöffen sollen ferner nicht berufen werden:
1) Minister;
2) Mitglieder der Senate der freien Hansestädte;
3) Reichsbeamte, welche jederzeit einstweilig in den Ruhestand versetzt werden können;
4) Staatsbeamte, welche auf Grund der Landesgesetze jederzeit einstweilig in den Ruhestand versetzt werden können;
5) richterliche Beamte und Beamte der Staatsanwaltschaft;
6) gerichtliche und polizeiliche Vollstreckungsbeamte;
7) Religionsdiener;
8) Volksschullehrer;
9) dem activen Heere oder der activen Marine angehörende Militairpersonen.

Merseburg, den 10. Juli 1881.

Der Königliche Landrath.
von Helldorff.

Im Anschluß an meine Bekanntmachung vom 6. d. M. bringe ich hierdurch zur Kenntniß, daß die Strecke von Nummerstein 14,0 bis 14,8 der Halle-Weißenfelser Chaussee wegen Pflasterung von heute ab bis auf Weiteres für den Verkehr mit Wagen gesperrt werden wird.

Merseburg, den 15. Juli 1881.

Der Königliche Landrath **v. Helldorff.**

Tages-Nachrichten

Deutschland.

Kaiser Wilhelm hat sich am 14. von der Insel Mainau zum Kurgebrauch nach Gastein begeben. Dort wird wie in diplomatischen Kreisen verlautet, im Monat August die bereits seit einiger Zeit geplante Zusammenkunft mit dem Kaiser Franz Joseph stattfinden. — Das am 12. ausgegebene Bulletin über das Befinden der Kaiserin lautet: Ihre Majestät die Kaiserin haben während der vergangenen Nacht mehr geschlafen und fühlen sich dadurch gestärkt. Der allgemeine Zustand ist fortgesetzt befriedigend und obwohl voraussichtlich das Befinden noch mancherlei kleinen Schwankungen unterworfen sein wird, so kann doch bei dem günstigen, wenn auch langsamen Verlaufe der Wiederherstellung von der Ausgabe täglicher Bulletins abgesehen werden.

Durch die Anwesenheit des Prinzen Wilhelm in Kiel gewann der Empfang des englischen Panzergeschwaders daselbst einen besonders festlichen Charakter. Am 13. waren auch die Prinzen Ferdinand und Albert von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg eingetroffen und hatten bei dem Prinzen Heinrich Wohnung genommen. Die vier Schiffe des kaiserlichen Geschwaders waren in der Wycker Bucht so zu Anker gegangen, daß das einlaufende englische Geschwader die deutsche Flotte in Parade-Aufstellung zur Rechten hatte. Nach Erledigung der üblichen Salute begab sich der Stationschef Vice-Admiral Batsch mit dem zum Ehrendienst bei dem Herzoge v. Edinburg kommandirten Contre-Admiral Mac-Lean und dem Chef des deutschen Geschwaders Kapitän zur See v. Wickede an Bord des englischen Flaggschiffes „Herkules" zur Abstattung der üblichen Meldung. Vice-Admiral Batsch empfing hierauf den Dienstbesuch des Herzogs in dem Admiralsgebäude. Prinz Wilhelm begab sich, sobald das englische Geschwader Friedrichsort passirt hatte vom Schloß aus nach der Barbarossa-Brücke, um mittelst des kaiserl. Staatsboots den „Herkules" zu erreichen und an Bord desselben den Herzog von Edinburg zu begrüßen. Alsdann folgte auf der Barbarossabrücke die Vorstellung der daselbst versammelten Offiziere. Demnächst stattete der Herzog von Edinburg seinen beiden Neffen, dem Prinzen Wilhelm und Heinrich, sowie den anderen zur Zeit in Kiel anwesenden fürstlichen Verwandten Besuche ab. Am 14. Nachmittags fand zu Ehren des Herzogs v. Edinburg bei dem Prinzen Heinrich ein Galadiner zu 90 Gedecken statt. Am 17. wird das englische Geschwader Kiel wieder verlassen.

Der Reichskanzler Fürst Bismarck hat sich, wie aus Kissingen gemeldet wird, bereits sichtlich erholt. Mit ziemlicher Bestimmtheit tritt das Gerücht auf, daß Fürst Bismarck schon in kurzer Zeit Kissingen verlassen und sich nach Gastein zur Kur begeben werde. Graf Herbert Bismarck soll seinen Vater auch dorthin zur dienstlichen Hülfeleistung begleiten. Die Fürstin Bismarck hat sich mit dem Grafen Wilhelm Bismarck zu längerem Kurgebrauch nach Bad Kreuth begeben.

In Sachsen haben am 12. die Erneuerungswahlen zum Landtag stattgefunden. Da alle zwei Jahre ein Drittel der aus 80 Mitgliedern bestehenden zweiten Kammer ausscheidet und außerdem einige Mandate anderweitig erledigt waren, so mußten 29 Abgeordnete gewählt werden. Das Resultat hat das bisherige Parteienverhältniß, wonach die eine Hälfte der Kammer aus den Konservativen die andere aus Nationalliberalen, Fortschrittspartei und drei Socialdemokraten bestand, nicht wesentlich verändert. In Leipzig (Stadtkreis) ist der fortschrittliche Kandidat Dr. Heine mit 1222 St. gewählt worden. Im Landkreis dagegen ist Bebel mit großer

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17080821118810716-12/fragment/page=0001

Mehrheit gegen Heine durchgedrungen; er erhielt 1248, sein Gegner nur 845 Stimmen.

Es verlautet, daß der Statthalter Generalfeldmarschall Frhr. v. Manteuffel das Generalkommando über das 15. Armeekorps niederlegen, jedoch Höchstkommandirender der Truppen in den Reichslanden bleiben werde. Als zum kommandirenden General des 15. Armeekorps ausersehen wird der jetzige Gouverneur von Straßburg, Generallieutenant von Gottberg genannt.

Ausland.

Auch in Oesterreich hat der Austausch von Freundschaftsbezeigungen gelegentlich der Anwesenheit des britischen Geschwaders stattgefunden. Als dasselbe in Triest ankerte, wurde ein Diner von dem Statthalter Frhr. v. Pretis im Namen des Kaisers veranstaltet. Der Statthalter brachte in englischer Sprache ein Hoch auf die Königin von England aus, worauf die Musikkapelle die britische Nationalhymne intonirte und das Hafencastell 21 Kanonenschüsse löste. Vice-Admiral Sir F. Beauchamp Seymouer antwortete mit einem Toast auf den Kaiser Franz Joseph, wobei er die Herzlichkeit und Gastfreundschaft der Oesterreicher betonte und für die feierliche und herzliche Aufnahme, die dem britischen Mittelmeer-Geschwader in Triest im Auftrage des Landesfürsten geworden, dem Kaiser den innigsten, herzlichsten Dank aussprach.

Der akademische Senat von Prag hat beschlossen, von den an den letzten drei Excessen betheiligten czechischen Studenten einen von allen österreichischen Universitäten, drei von der Prager Universität für immer, drei auf mehrere Semester zu relegiren. Mehreren Anderen wurden Rügen ertheilt.

Die Huß-Feier wurde trotz der behördlichen Verbote namentlich in den taboritisch gesinnten Gegenden durch große Höhenfeuer und andern Festlichkeiten begangen.

In der belgischen Repräsentantenkammer erklärte am 12. der Minister des Auswärtigen, Frère-Orban, bezüglich der Wahlreformfrage, das Kabinet sei nicht in der Lage, den Forderungen des Führers der äußersten Linken nachzugeben. Obwohl seine (des Redners) Kollegen für eine Ausdehnung des Stimmrechts wären, so hätten sie doch keinerlei Antheil an der Politik, die in diesem Augenblick in dieser Frage getrieben würde. Das Kabinet sei keineswegs abgeneigt, dieselbe zu prüfen, wolle sich aber nicht für die Zukunft binden. Es beantrage daher die Verweisung des Antrags an die Centralsektion. Dieser Antrag wurde in der folgendeu Sitzung, am 13. angenommen. Defuißeaux (Deputirter für Mons) erklärte, er werde nicht für den Gesetzentwurf stimmen, er lege sein Mandat nieder.

Die französische Deputirtenkammer berieth am 12. das Budget des Marineministeriums. Der Marineminister Cloué beantragte die Ablehnung des Artikels, welcher den Bau neuer Panzerschiffe im Jahre 1882 untersagt. Die Deputirtenkammer nahm diesen Antrag an. Hierauf wurde das gesammte Budget mit 488 gegen 4 St. genehmigt. Der Senat billigte den Gesetzentwurf betreffend die Verlängerung der Handelsverträge, sowie den Gesetzentwurf über den obligatorischen Unterricht. Das von der Kammer votirte Budget gelangte zur Vorlage.

General Saußier konferirte am 11. vor seiner Abreise nach Algier mit dem Kriegsminister Farre. Es wurden energische Maßregeln in Betreff Algiers beschlossen: am Eingang zum Tell (Tiefland) sollen Fortifikationen und Lager errichtet, die Eisenbahnen sollen nach Süden hin verlängert werden. Laut Berichten aus Algier machte Bou-Amena am 9. d. M. mit etwa tausend Arabern zwei vergebliche Angriffsversuche auf Kreider, das von drei Tirailleur-Kompagnien vertheidigt wurde. Die Aufständischen zogen sich unter einem Verlust von 250 Mann in südöstlicher Richtung eiligst zurück.

Der Generalrath von Oran hat eine Untersuchung über die Ursache des Aufstandes beschlossen. Es soll mit allen gesetzlichen Mitteln angestrebt werden, Aufklärung über die zu Grunde liegenden Thatsachen zu verbreiten. Der Präfekt hatte sich gegen solche Untersuchung ausgesprochen. Ein Telegramm des „Temps" aus Oran meldet Feuerbrünste und Mordthaten von verschiedenen Punkten des Tell. Eine Meldung aus Konstantinopel besagt, die Pforte hätte in einer Note erklärt, daß sie nicht nur in Tripolis die Ruhe aufrecht erhalten, sondern auch alle Umtriebe oder Versuche, die Ruhe in Algier und Tunis zu stören, verhindern werde.

Bei der vom Vatikan vorbereiteten, in der Nacht vom 12. zum 13. stattgehabten Ueberführung der Leiche des Papstes Pius IX. von der provisorischen Ruhestätte in Sanct Peter nach der in San Lorenzo hergestellten Gruft ist es nicht ohne Scandalscenen abgegangen. Dem Sarge folgten etwa 200 Wagen und an 3000 Personen zu Fuß. In den Straßen waren viele Fenster beleuchtet. Auf dem Petersplatze ertönten Rufe „es lebe Italien!", die aus dem Zuge „es lebe der Papst!" beantwortet wurden. Rufe und Gegenrufe wiederholten sich auf dem Platze der Thermen des Diocletian. Hier fielen auch Steinwürfe, wodurch drei Personen verletzt wurden. Es fanden einige Verhaftungen statt, worauf der Zug ruhig seinen Weg fortsetzte.

Laut Cirkular des russischen Marineministeriums ist Admiral Popoff seiner Bitte gemäß der Stellung als Präsidirender des technischen Komités des Marineministeriums, mit Belassung der Würde eines General-Adjutanten und Mitgliedes des Admiralitätsrathes, enthoben worden.

Die Abtretung der bisher türkischen Gebietstheile an die griechische Regierung geht fortgesetzt rasch und glatt von statten. Die aus 25 Offizieren aller Großmächte bestehende Militärkommission hat sich am 13. nach Konstantinopel begeben und kehrt in 3 Wochen nach Athen zurück. Die Uebertragung der zweiten Sektion des abzutretenden Gebietes wird in 40 Tagen stattfinden, der dritten in 50 Tagen, der vierten in 58 Tagen und der fünften in 70 Tagen, sämmtlich vom 6. d. und dem Tage der Uebergabe von Arta gerechnet.

Fürst Alexander von Bulgarien hat am 13. die in Sistowo zusammengetretene große Nationalversammlung in Person eröffnet und von ihr die in Vorschlag gebrachten Vollmachten zu einer siebenjähriger Diktatur erlangt. Die Session wurde hierauf geschlossen.

Die Genesung des nordamerikanischen Präsidenten nimmt nach den neuesten Bulletins ihren ungestörten Verlauf. Der Gouverneur von Ohio, Forster, hat an die Gouverneure aller Unionsstaaten ein Schreiben gerichtet, in welchem er die Veranstaltung eines allgemeinen Danksagungstages nach vollständiger Genesung des Präsidenten Garfield vorschlägt.

Aus der Provinz u. Umgegend.

Halle. Nachweis über den Besuch der Ausstelluug: Am 9. Juli 3062 Personen für 1883 M., am 10. Juli 17128 Personen für 7012 M., am 11. Juli 3973 Personen für 1930 M. 75 Pf., am 12. Juli 2255 Personen für 1462 M. 50 Pf, am 13. Juli 1438 Personen für 1114 M. Am 16. d. M. von Nachmittags 4 Uhr ab finden in der Ausstellung 2 große Doppelconcerte ausgeführt von den Trompeter-Corps des Thür. Husaren-Regiments Nr. 12 und des Magdeb. Husaren-Regiments Nr. 10 unter Leitung ihrer Dirigenten der Herren Schütz und Lehmann statt.

— In Hohenmölsen sind vor einiger Zeit eine Anzahl Einwohner zusammengetreten, welche die Gründung einer Kleinkinderschule zu erstreben beabsichtigen. Dieselbe wurde am 4. d. M. durch den Bürgermeister Hrn. Ackermann mit einer längeren Ansprache eröffnet.

— Bei der am Freitag in Apolda stattgefundenen Wahl dreier Mitglieder in den Gemeinderath haben die Sozialdemokraten mit ihrer Liste gesiegt; alle drei von denselben aufgestellten Kandidaten kamen durch. Es sitzen nunmehr 11 Sozialdemokraten im Gemeinderath, in welchem sie, da derselbe 18 Mitglieder zählt, über die Majorität verfügen.

Aus dem Kreise.

— Auf den Fluren Crumpa, Körbisdorf und Runstedt wurden in abgelaufener Woche neue Versuche zur Hamstervertilgung angestellt. Herr Oekonomie-Inspektor Handt—Crumpa hatte sogenannten brennbaren Salpeter aus der bekannten Pulverfabrik von J. F. Eisfeld im Selkethal bei Harzgerode bezogen und zu Patronen verarbeitet. Nachdem die Zündschnur der letzteren in Brand gesteckt, wurde die Patrone in den Eingang eines Hamsterbaues gebracht und mit Erde bedeckt. An den geringen Rauchspuren, welche etwa durch die Ritzen herausziehen, erkennt man, daß die Patrone nach innen wirkt. Diese Wirkung besteht darin, daß die bei der Verbrennung entwickelten Stickstoffgase allen Sauerstoff in kürzester Frist aufzehren, weshalb sämmtliche Hamster, die gerade im Bau sind, unfehlbar ersticken müssen. Dieser Theorie entsprach denn auch glänzend der Erfolg. Nach 2 Patronen auf einem Kleestück der sogenannten „Krahenscheuche" in Runstedter Flur wurden durch mitgenommene Arbeiter 2 alte und 20 Junge Hamster ausgegraben; Tags vorher waren in Körbisdorfer Flur nach 4 angezündeten Patronen 4 Alte mit 45 Jungen zu Tage gefördert worden. Noch günstiger müssen sich die Resultate in der Ernte gestalten, wo bekanntlich die Hamster nicht so tief bauen, als jetzt im Klee. Jedem rationellen Oeconom kann die Beachtung dieser Versuche nur empfohlen werden.

Tivoli-Theater.

„Stradella", Oper in 3 Acten von Flotow.

Endlich ist die Theater-Direction den vielfachen Wünschen unseres theaterbesuchenden Publikums nachgekommen und hat uns am Donnerstag die schon lange erwartete Oper vorgeführt. Als Einleitung in diese Saison wurde Flotow's beliebte Oper „Stradella" gegeben und verfehlte dieselbe auch nicht, vor einem zahlreichen Publikum sich des allgemeinen Beifalls zu erfreuen. Wir wollen in unsrer Besprechung nur gerecht sein, und nicht wie so mancher Kritiker die Sonde anlegen in dem Maßstabe — als hätten wir ein Hoftheater vor uns. Den Künstler ziert Bescheidenheit; auch den Kritiker. In erster Linie also müssen wir Frl. Luttmann, welche die Leonore sang und doch eigentlich hier uns bis jetzt nur als Soubrette vorgeführt wurde, erwähnen. Diese Dame gebietet nicht allein über ein prächtiges Stimmorgan, nein, sie brachte jede schwierige Passage, jeden Triller in ihrer Leonore zur musterhaften Geltung und erntete dafür den vielfach wohlverdienten Applaus. Herr Tronnika sang den Stradella. Hübsche Persönlichkeit, dazu eine frische ausgiebige Stimme. Anfänglich schien Herr Tr. etwas indisponirt zu sein, doch im zweiten Acte wurden wir eines Besseren belehrt. Der Glanzpunkt war der dritte Act. Die Hymne: „Selbst dem Sünder sei vergeben", wurde bis zu den höchsten Tönen ohne Ueberanstrengung brillant vorgetragen. Hier hörten wir Brusttöne, an Stelle dessen gewöhnlich das Falsett aushelfen muß. Der außergewöhnliche Beifall war hier ein wohlverdienter. Auch die beiden Banditen des Herrn Maurer, Malvolio, sowie des Herrn Horn, Barbarino, ernteten trotz ihrer Mordgier Beifall. Letzterer schien nicht ganz disponirt zu sein Das Orchester, wie die Chöre hielten sich unter der tüchtigen Führung ihres Dirigenten, Herrn Enslin, sehr brav, und wünschen wir nur, daß uns die Direction öfter die Gelegenheit bietet, solche genußreiche Abende zu verleben.

Am Sonntag und Montag gastirt der vortreffliche Gesangs- und Charakterkomiker Herr Emil Siebert wiederum hier im Tivoli und wollen wir diesem Künstler nur von ganzem Herzen wünschen, daß er diesmahl vollere Häuser findet als das erste Mal.

Predigt-Anzeigen.

Am **5. Sonntag nach Trinitatis** predigen:

Domkirche: Vormittags: Herr Const. Rath Leuschner.
Nachmittags: Herr Diac. Aemuroff
Im Anschluß an den Vormittags-Gottesdienst Beichte und Abendmahl. Herr Const. Rath Leuschner.

Stadtkirche: Vormittags: Herr Diak. Scholz.
Nachmittags: Herr Prediger Richter.

Neumarktskirche: Herr Prediger Marr.

Altenburger Kirche: Herr Pastor Gruner.

Volksbibliothek: Altenburger Schule. Austheilung der Bücher Sonntags v. 1—2 Uhr.

Bericht des Börsenvereins zu Halle a/S. am 14. Juli 1881.

Preise mit Ausschluß der Courtage bei Posten aus erster Hand.

Weizen 1000 kg Preise Stimmung flau, defekte Waare 180—190 M., mittlere 210—222 M., feine 225—232 M.,!
Roggen 1000 kg 216—222 M.
Gerste 1000 kg ohne Geschäft.
Gerstenmalz 50 kg 14,25—15 Mk.
Hafer 1000 kg Stimmung flau, 173—183 M.
Mais 1000 kg Donau- u. amerikan. 144—148 M.,
Stärke 50 kg 21,75—22 M., bei guter Nachfrage.
Spiritus 10,000 Liter-Proz. loco niedriger, Kartoffel- 56,50 M, Rüben- ohne Angebot.
Rüböl 50 kg 27,25 M. bezahlt.
Solaröl 50 kg 8,50—8,75M.
Malzkeime 50 kg fremde 5 M., hiesige 5,25—5,50 M.
Futtermehl 50 kg 8,50 M.
Kleie, Roggen- 50 kg 7 M., Weizenschaalen 5,50
Weizengrieskleie 6,25 M.
Oelkuchen 50 kg 7,50—7,75 M., auf Termine billiger.

Wetterbericht.

Es ist in der bestehenden Witterung keine Aenderung am Himmel sichtbar, folglich bleibt das Wetter warm und heiter. Die Ernte kann beginnen; gute Witterungsaussicht ist vorhanden. C.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17080821118810716-12/fragment/page=0002

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachdem über die gegen den Bebauungs- und Fluchtlinienplan der Stadt Merseburg Section IX., umfassend die Saal- und Mühlstraße, Vorwerk, Kurzestraße, Breite- und Oberbreitestraße, Schmalestraße, Kreuzstraße, an der Geisel, Markt, Grünemarkt und an der Stadtkirche, erhobenen Einwendungen endgültig entschieden worden ist, wird dieser Plan nunmehr in Gemäßheit des § 8 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 förmlich festgestellt und liegt vom 16. Juli c. ab im Communalbüreau während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht aus.

Merseburg, den 8. Juli 1881.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachdem über die gegen den Bebauungs- und Fluchtlinienplan der Stadt Merseburg Section VI, umfassend die Ober- und Unterburgstraße, Oelgrube, Milchinsel, Brühl, Windberg, Fischer-, Saal-, Hüterstraße, Roßmarkt und Markt, erhobenen Einwendungen endgültig entschieden worden ist, wird dieser Plan nunmehr in Gemäßheit des § 8 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 förmlich festgestellt und liegt vom 16. Juli c. ab im Communalbüreau während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht aus.

Merseburg, den 8. Juli 1881.

Der Magistrat.

Feuerwehr-Uebung

Montag den 18. d. M., Abends 8 Uhr.

Der 3. Jahrgang der städtischen Feuerwehr-Mannschaften unter Führung des Herrn Rummel. zur Abgabe der Binden, sowie die vom 1. Juli d. J. ab beorderten Mannschaften versammeln sich auf dem Nulandsplatze. Der Versammlungsort der beiden andern Compagnien, sowie der freiwilligen Feuerwehr ist am Geräthehause.

Betreffs pünktlichen Erscheinens wird auf § 10 der Feuerlösch-Ordnung vom 6. September 1875 aufmerksam gemacht.

Der Feuerlösch-Director.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Nutzung des Hartobstes an den Communalanpflanzungen **vor dem Klausenthore, auf dem Gerichtsraine, hinter der weißen Mauer und auf dem Wege von der Klause nach der Königsmühle**, soll

Mittwoch den 20. Juli c., Vormittags 11 Uhr,

im Communalbüreau öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Pachtlustige werden ersucht, sich in diesem Termine pünktlich einzufinden. Die Bedingungen der Verpachtung werden im Termine bekannt gemacht.

Merseburg, den 13. Juli 1881.

Die Oeconomie-Deputation des Magistrats.
Schwickert.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 20. Juli cr., Vormittags 10 Uhr,

sollen im Saale des hiesigen Rathskellers

12 Stück silberne Messer,
1 Cylinderuhr,
1 Reisetasche,
1 Fußsack

sowie verschiedene andere Gegenstände meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigert werden.

Merseburg, den 12. Juli 1881.

Stadt-Steuer-Kasse.

Am 23., 24. und 25. Juli a. c. findet in Erfurt der

6. Thüringer Feuerwehrtag,

verbunden mit einer **Ausstellung von Feuerlösch- und Rettungsgeräthschaften**, sowie **Ausrüstungsstücke** für **Feuerwehren** statt.

Ausstellung: im Königlichen Exerzierhause, geöffnet täglich von früh 7 bis Abends 6 Uhr.

Concerte: am 23. Juli Abends, am 24. Mittags und Abends in Vogels Garten, am 25. früh am Steiger-Etablissement.

Uebungen der Erfurter Feuerwehr: am 24. früh 7 Uhr und Nachmittags 3 Uhr am Friedrich Wilhelmsplatz, nachdem: Festzug durch die Stadt.

Oeffentliche Delegirten-Versammlung des Thüringer Feuerwehr-Verbandes: am 25. früh 9 Uhr im Rheinischen Hofe.

Zu recht zahlreichen Besuche ladet ein

das Fest-Comité.

Harzer Sauerbrunnen,

natürliches Mineralwasser aus Grauhof bei Goslar.

Anerkannt angenehmstes Erfrischungsgetränk. Vorzüge: Schönheit und Reinheit des Geschmacks, stets gleichbleibende Frische, selbst bei stundenlangem Stehen im offenen Glase; billiger Preis. Nur echt, wenn auf der Innenseite des Korkes nebenstehender Stempel eingebrannt ist.

Adresse:

C. R. Kirsten, prakt. Arzt.

Jetzige Wohnung:
Leipzig, Thomaskirchhof 71.

Barometer, Thermometer, Operngläser etc., Brillen & Pincenez für Herren und Damen in Horn, Stahl, Nickel, Double, Gold und Silber.

Schutz- & Schiessbrillen empfiehlt in großer Auswahl.

Oswald Rossberg, Burgstraße.

Pergament-Papier

zum

luftdichten Verschluß

über

Einmachegläser etc.,
Fliegenpapier,
Fliegenleim,
Insectenpulver,
Wanzentod,
Gallseife,
Haaröle etc.

empfiehlt

Gustav Lots.

9 Goldene Medaillen und Ehrendiplome 9

LIEBIG COMPANY'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY BENTOS (Süd-Amerika)

Nur aecht *WENN JEDER TOPF DIE UNTERSCHRIFT* J. Liebig *IN* **BLAUER FARBE** *TRÄGT.*

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, das Mittel zu grosser Ersparniss im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

Zu haben bei Herren: Apoth. **Curtze,** Hofapoth. **Th. Schnabel, E. Wolff, C. L. Zimmermann, Hermann Rabe, Heinr. Schultze jun.** und **Oscar Leberl** in Merseburg, Apoth. **C. Richter** in Dürrenberg und Apotheker **Neumann, J. E. Biener** in Querfurt.

P. P.

Einem hochgeehrten Publikum Merseburgs und Umgegend erlaube ich mir ganz ergebenst nochmals auf mein **Optisch-Mechanisches Institut** aufmerksam zu machen.

Brillen in allen Nummern nach genauer Untersuchung des Auges, wie die von ärztlichen Autoritäten anerkannte **Rodenstock'sche Patent-Brille,** Reichspatent 10,252, welche einzig bei mir zu haben ist, stehen dem hochgeehrten Publikum zu Diensten.

Mathematische, optische, physikalische, nautische & medicinische Instrumente

werden nach Angabe sauber und gut in meinem Atelier angefertigt, wie auch alle **Reparaturen** aufs sauberste ausgeführt.

Ebenso erlaube ich mir, meine durch viele **patentirte Verbesserungen** auf der höchsten Stufe der Vollkommenheit stehende **Nähmaschine** zu empfehlen.

Lager aller mechanischen & optischen Artikel.

Durch jahrelange selbstständige Leitung eines der größten **optisch-oculistischen Institute** in allen Fächern gut bewandert, hoffe ich auch hier die Gunst eines hochgeehrten Publikums zu erwerben. und zeichne

Hochachtungsvoll

Max Müller,
optisch-mechanisches Institut
in Merseburg, 7 Windberg 7.

Legung von Haus-Telegraphen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17080821118810716-12/fragment/page=0003

Eis-Verkauf

zu jeder Tageszeit, p. Eimer 30 Pfg. bei **G. Schönberger,** Gotthardtstraße 14.

Für Kranke! Durch alle Buchhandl. sind zu beziehen die vorzüglichen Bücher: **Dr. Zirz's Heilmethode,** Preis 1 Mk., **Die Gicht,** Preis 50 Pfg. u. **Die Brust- und Lungenkrankheiten,** Preis 50 Pfg.

Vorräthig in **Fr. Stollberg's** Buchhandlung in Merseburg.

Bergmann's Sommersprossen-Seife,

zur **vollständigen** Entfernung d. Sommersprossen, empf. à Stück 60 Pf. beide Apotheken.

Bandwurm heilt briefl. radikal, Brochüre gratis **C. E. Bühligen** Connewitz-Leipzig, Villa Bühligen.

Flechten, Ausschläge,

Sommersprossen, Hitzpocken, Mitfresser und Finnen, Kopf-, Bart-Schuppen u. Krusten, **Haut-Krankheiten** und **Unreinheiten überhaupt,** werden rasch und sicher geheilt durch die

G. CALLET & Cº Theerschwefelseife CHEMIKER NYON b GENF.

Diese ausgezeichnete, ärztlich empfohlene Medicinal- und Toilettenseife, **bedeutend wirksamer als alle bisherigen Theerseifen,** erzeugt in kurzer Zeit einen **frischen, blendend weissen Teint.**

80 Pfg. pr. Stück v. 100 Gr. in gelber, mit Namen und Schutzmarke versehener Enveloppe (vor Nachahmungen gewarnt) in allen Apotheken u. guten Droguenhandlungen.

In **Merseburg** in beiden Apotheken; **Halle** Apotheke zum deutschen Kaiser, und Adlerapotheke.

Laden- und Logis-Vermiethung.

Der von der Frau Rosenhahn, Oberbreitestraße 2, bis jetzt innegehabte Laden und Wohnung ist anderweitig zu vermiethen.

NB. Der Laden kann gleich bezogen werden. **Bruno Becker.**

Eine freundliche Wohnung, 2 St., 2 K., Küche und Zubehör wird von ruhigen Miethern zum 1. October gesucht. Offert. unter **G. M. 4** bittet man in d. Exped. d. Kreisbl. niederzulegen.

Die Wohnung **Brühl Nr. 1** besteht aus 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche mit Zubehör und mit einer geräumigen **Schlosserwerkstatt,** ist zu vermiethen und 1. October zu beziehen. Zu erfragen beim Zimmermeister **Senf.**

Ein Logis, im Ganzen auch getheilt, ist zu vermiethen und per 1. Oktober zu beziehen **gr. Sixtistr. 13.**

Eine freundlich möblirte Stube nebst Kammer ist vom August an zu vermiethen **Oberbreitestraße Nr. 4.**

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, ist zu vermiethen und 1. October zu beziehen; kann auch getheilt werden. **Weißenfelser Straße Nr. 10.**

Gesucht.

Für ein gut eingeführt. **Nähmaschinen-Geschäft** wird für Merseburg und Umgegend eine Vertretung gegen hohe Provision gesucht. **L. S. 4** Exped. d. Blattes.

Ein anständiges, nicht unerfahrenes Mädchen, welches gute Zeugnisse aufweisen kann, wird sofort gesucht **Lindenstraße 1,** parterre.

Ammen-Gesuch f. hohe Herrschaft. **Leipzig,** Brühl 2, 3. Et.

ORFEVRERIE CHRISTOFLE.

CHRISTOFLE-BESTECKE.

Auf den Weltausstellungen mit den höchsten Preisen ausgezeichnete, unter Garantie der Silberauflage

versilberte Tafelgeräthe.

Alle Fabrikate tragen das obige ***Fabrikzeichen*** *und den Namen* **CHRISTOFLE.**

Verkauf bei den Goldarbeitern, Glas- und Porzellan-Handlungen, etc.

PARIS — KARLSRUHE. CHRISTOFLE & Cie.

Geschäftsberichte. Werke. Preis-Courante.

Illustrirte Cataloge. Couverts. Briefe mit Firma. Kaufm. Formulare. Geburtsanzeigen. Verlobungsbriefe. Hochzeitsbriefe. Trauerbriefe.

Die

A. Leidholdt'sche Buchdruckerei

(vorm. L. Jurk)

MERSEBURG,

Altenburger Schulplatz 5,

empfiehlt sich

zur Anfertigung von Druckarbeiten

jeder Art

namentlich in Buntdruck

bei schnellster Bedienung und billigster Preisstellung.

Adresskarten. Plakate. Visitenkarten.

Erfurter Blumenkohl

vers. in frischer schönster Waare z. billigsten Tagespreis geg. Nachnahme **Carl Pabst, Erfurt.**

Pflaumen-Verpachtung.

Der diesjährige Pflaumen-Anhang der Gemeinde **Oeglitzsch** soll **Sonnabend den 23 Juli cr., Nachmittags 3 Uhr,** im hiesigen Gasthause öffentlich meistbietend verpachtet werden. Bedingungen im Termine. **Der Gemeinde-Vorstand.**

Rischgarten.

Montag den 18. und Dienstag den 19. Juli

CONCERT

der Tyroler (Zillerthal.) Concertsänger-Gesellschaft unter Leitung von **Hans Gänsluckner,** dem seitherigen ersten Tenoristen von Ludwig Rainer sen.

Die Gesellschaft besteht aus 3 Damen u. 3 Herren.

Anfang 8 Uhr. Entré 50 Pf.

Ferdinand Weise.

Tivoli-Theater.

Sonntag den 17. Juli 1881.

(Außer Abonnement.)

Gastspiel des Herrn Gesangs und Charakterkomikers Herrn **Emil Siebert,** Hofschauspieler aus Cassel

Ein gemüthlicher Preuß'.

Charakterbild in 1 Akt von Baier, Musik von Siebert.

Er kann nicht lesen.

Schwank in 1 Akt, Musik v. Siebert.

Der Bräutigam in Hemdsärmeln.

Posse in 2 Akten, Musik v. Siebert.

Montag den 18. Jul 1881.

(Außer Abonnement.)

Letztes Gastspiel des Herrn Emil Siebert.

Ein gemüthlicher Sachse,

oder: Rothe Haare.

Lustspiel in 1 Akt von Grandjean.

Ein gemüthlicher Oesterreicher.

Travestie von Siebert und Genée.

Die Rekrutirung in Krähwinkel.

Posse mit Gesang in 1 Akt.

Die Direktion.

Funkenburg.

Sonntag den 17. Juli 1881.

Die Anna-Liese.

Schauspiel in 5 Acten von Hermann Hersch. Während der Zwischenpausen

gr. Concert.

Kaiser Wilhelms-Halle

Sonntag den 17. Juli 1881.

gr. Concert

und **Theater-Vorstellung** unter Mitwirkung der Balletmeisterin und Solotänzerin Fräul. **Bertha Wienrich** vom Hoftheater in Wiesbaden. Zur Aufführung kommt:

Der Kurmärker und die Picarde.

Genrebild v. Schneider.

Zu Befehl Herr Lieutenant.

Lustspiel v. Julius Schröder

u. **Ballet.**

Rischgarten.

Morgen Sonntag **Concert,** gegeben von der Stadtcapelle. Anfang ½4 Uhr. Entrè à Person 15 Pf. **Ferdinand Weise.**

Rischgarten.

Morgen Sonntag **Tanzvergnügen.** Anfang Abends 7 Uhr. **Ferdinand Weise.**

Burgliebenau.

Zum **Garten-Concert** Sonntag den 17. d. M., von Nachmittags 3 Uhr ab, ladet freundlichst ein **Carl Marx.**

Für **Speisen** und **Getränke** wird bestens gesorgt sein.

(Hierzu eine Beilage.)

Redaction Druck und Verlag von A. Leidholdt in Merseburg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17080821118810716-12/fragment/page=0004

Beilage zu Nr. 84 des Merseburger Kreisblatt.

Sonnabend den 16. Juli.

Verloren.

Erzählung aus dem Leben von **Hans Wald.**

(Fortsetzung.)

So wurde es Mittag und allmählig die Zeit der Visitenstunde. Geschwind corrigirte ich meinen Anzug mit Hilfe von Bürste und einem dienstbereiten Laufburschen etwas und machte mich auf den Weg, um mich nach dem Befinden meiner Holden zu erkundigen, mit Flöten und Singen und alleweil fidel. Ich war unschlüssig, sollte ich auch Julie besuchen? Nein, das Mädchen hatte mich zu schnöde abgewiesen, es wäre eine zu tiefe Demüthigung meinerseits gewesen, wenn ich sie wieder aufgesucht hätte, ich schlug mich links in die Büsche zu Raths. Eine einfache Visitenkarte erfüllte bei meiner Ungetreuen nebst Familie die Formen der Höflichkeit. An der Corridorthür zögerte ich. Wie Herkules stand ich am Scheidewege, wenn auch ohne Löwenhaut und Keule, aber diese zerschmetternde Waffe des alten mythischen Helden glaubte ich gegen die zarten Wesen drinnen doch nicht anwenden zu können. Sollte ich oder sollte ich nicht gehen? Der Verstand sagte: „Frage dich einmal selbst, was kann aus der ganzen Geschichte werden? Wenn du auch vielleicht alt genug dazu bist, um nach einigen Jahren Brautstandes in das Eheleben hineinspringen zu können, wenn der Vater dir auch wohl seine Tochter in Anschlag deiner sonstigen und pecuniären Vorzüge geben dürfte, was hast du davon? Liebst du sie wirklich, ganz aufrichtig, wie es sein soll und sein muß, wenn das Leben mit ihr für dich ein Glück und nicht eine Last sein soll?“ „Ach was,“ rief der jugendliche Leichtsinn, „wer denkt denn überhaupt an's Heirathen, eine einfache Höflichkeitsvisite ist doch noch lange kein Heirathsantrag.“ „Alter Junge,“ redete der Verstand wieder ernsthaft zu, „nimm dich in Acht und laß dich nicht in ein Scheingefecht mit mir ein. Wie schließlich Alles werden wird, weiß du ebenso gut wie ich, also sei vorsichtig und lauf, so schnell dich deine Beine tragen, davon.“ Richtig, da stand ich schon rechtsum kehrt und im Sturmschritt wollte ich die Treppe hinabeilen, da bemerkte ich erst, daß mir der Rückzug abgeschnitten sei. Der Herr Commissionsrath kam pustend und keuchend die Treppe hinauf; er war nicht das, was man einen „Dicken„ nennt, nein durchaus nicht, so etwas zu sagen verbietet schon die Delicatesse gegen einen Mitangehörigen meines eigenen Geschlechts, aber es machte ihm keinen Spaß mehr eine Treppe hinaufzustürmen, indem man immer zwei Stufen überschlägt. Er war überrascht und nicht erfreut, als er mich sah, da ich augenscheinlich wieder, fortzugehen im Begriff war.

„Sie gehen jetzt, während ich komme, o, das thut mir recht leid, wirklich herzlich leid,“ damit schüttelte er mir kräftig die Hand, als ob er mich für Lebens- und Sterbensfall zu etwas verpflichten wollte.

„Nein, gehen wollte ich eigentlich noch nicht,“ stotterte ich mühsam und verlegen hervor, „das heißt, ich wollte, ich bin sogar eben erst gekommen.“ Ich fühlte, wie sich mein Gesicht über den etwas verschrobenen Satzbau oder aus Befangenheit merklich röthete.

„Hat ihm schon,“ rief der Rath lustig, „ausreißen gilt bei mir nicht. Kommen Sie nur mit, ich verrathe es meiner Frau und meiner Tochter nicht, daß Sie ohne jeden Besuch wieder abziehen wollten. I, wo werde ich denn,“ wiederholte er, als er meine abwehrende Bewegung sah, „blöde sein schadet nicht, aber das müssen Sie sich abgewöhnen. Man erreicht nicht viel, Sie können es mir glauben.“ Dabei lachte er laut auf und schlug mich freundschaftlichst und schmerzlichst zugleich auf die Schulter, während er so pfiffig aus seinen kleinen Augen dreinschaute, daß ich unwillkürlich lachen mußte.

Man mußte unser Lachen drinnen wohl gehört haben, denn es näherten sich rasche Tritte der Thür und ein hübsches Hausmädchen öffnete.

„Schönen Dank, Lisette,“ schmunzelte der Rath und kniff das Mädchen in die Backen, nachdem er sich zuvor überzeugt hatte, daß die Frau Gemahlin nirgends weile. Lisette wurde roth, als sie mich sah, sonst wäre sie es wahrscheinlich wohl nicht geworden. Sie öffnete die Thür zum Arbeitszimmer des Hausherrn und meldete gleich darauf, daß momentan die Damen Besuch hätten, aber in Kürze die Gnade haben würden, uns zu empfangen. Wir nahmen Platz, Herr Berger paffte bald mächtige Rauchwolken aus einer ebenso großartigen langen Pfeife. Ich refüsirte Pfeife wie die offerirte Cigarre dankend, darauf prangte aber bald eine wohlversiegelte Flasche Rheinwein auf dem Tisch, während einige desselben Geschlechts unter den Tisch gestellt wurden, wo sie durch die lang herabhängende grüne Arbeits- und Trinktischdecke jedem profanen Auge entzogen wurden, also auch dem der Hausfrau und denen der Fräulein Töchter. Ein gut Glas Rheinwein war so eine kleine Schwäche des wackeren Herrn und man kann auch eigentlich Nichts weiter dazu sagen. Der Wein erfreut das Menschenherz, und weshalb soll sich unser Nächster nicht einmal eine Freude bereiten? Mit Bedauern muß ich nun allerdings gleichzeitig constatiren, daß die Damen des Hauses nicht derselben Meinung waren, dieselbe sogar heftig bestritten und höchstens ein Glas zum Dejeuner, zwei Gläser zum Diner, drei Gläser zum Souper für zweckentsprechend hielten.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— Die großen Moorfunde in Schleswig und auf Fünen haben völlig neue überraschende Kulturbilder aus den ersten Jahrhunderten unserer Zeitrechnung vor unseren Augen entrollt. Sie zeigen uns die Kleidung, den Schmuck, die Waffen des Mannes, das prächtig aufgezäumte Roß, mancherlei Hausgeräthe, die stattlichen Schiffe, welche die kühnen Recken übers Meer trugen; ein Fahrzügel, ein Fragment einer Radfelge und ähnliche Bruchstücke bezeugen, daß, trotz der unwegbaren Straßen, auch Wagen nicht unbekannt waren. Leider gestatteten die spärlichen Ueberreste keine Schlüsse auf die Größe und Gestalt des Gefährtes. Von größtem Interesse ist deshalb die Nachricht, daß vor Kurzem in dem Pastoratmoor zu Dejbjerg (Rinkjövingamt, Jütland) ein Wagen aus dem 4. oder 5. Jahrhundert ans Licht gefördert ist. Trotz mannichfacher Zerstörung durch Torfgräber konnte aus den Bruchstücken konstatirt werden, daß der Fund irgend ein Staatswagen gewesen sein müsse, da derselbe mit zierlich gedrechselten, säulenförmigen Sparren und prächtigen Broncebeschlägen an den Rädern und an den Seiten, sowie zum Theil mit schönen Ornamenten, wie sie für den Beginn der Völkerwanderung charakteristisch sind, versehen war. Außer den Wagenfragmenten wurden nur einige Thongefäße gefunden, die hinsichtlich der Form und der Technik in dieselbe Zeit zurückweisen. Eine Abgrenzung des Platzes durch Haselgerten und gebogene Weidenzweige läßt auf eine absichtliche Versenkung des Wagens schließen.

Fahrendes Bachstelzennest. Ein Bachstelzenpaar hat auf dem Bahnhofe in Bommern in dem Wagen eines Kieszuges genistet. Des Morgens wird der Zug auf die Strecke gefahren und des Mittags wieder zurückgebracht; während dieser Zeit bleibt das Weibchen, welches am Brüten ist, ruhig auf dem Neste sitzen, während das Männchen dem Zuge nachfliegt, um nach beendeter Fahrt sich von dem Wohlbefinden seiner Gattin persönlich zu überzeugen.

Ein Bräutigam mit „zwei Bräuten.“ In einem westphälischen Orte stand kürzlich ein Brautpaar vor dem Altar; der Geistliche schickte sich an, die Trauung zu vollziehen. Da nahete sich, hochzeitlich gekleidet, eine längst vergessene Braut des Bräutigams und kniete neben ihm nieder. Staunen und Schrecken! Der Priester entfernte sich und auch der Bräutigam inmitten zweier Bräute verließ still das Gotteshaus.

Bekanntmachungen.

Prämiirt: **Paris. Havre.** **Schankbier** Prämiirt: **Altona. Hagenau.**

a. d. Nürnberger Actienbrauerei vorm. Heinr. Henninger,
18 Flaschen für 3 Mark,
liefert frei ins Haus **Carl Adam,**
Gotthardtsstraße 22.

Ein junger Oekonom, welcher bis jetzt in der elterlichen Wirthschaft thätig gewesen ist, sucht eingetretener Familien-Verhaltnisse halber sofort oder spätestens bis 1. October Stellung als Verwalter event. für die ersten Monate als Volontair. Näheres zu erfragen **Merseburg a/S., Johannisstr. 17 II.**

Täglich schöne frisch gepflückte **Kirschen** auf dem **Rulandsplatze.** Es ladet ergebenst ein
Frau **Weber.**

Eine hochtragende
Kuh
steht zu verkaufen
Creypau Nr. 16.

Zwei freundliche Schlafstellen sind offen; zu erfragen **Brühl Nr. 1.**

Ein herrschaftl. 2stöckig. Wohnhaus zu Merseburg, in Nähe des Domes u. Schloßgartens, mit allen comfortablen Wirthschafts-Räumlichkeiten, großen Kellern, Pferdestall, Garten, kleinem Ackerstück u. schönster Aussicht — Miethsertrag circa 1500 Mk. — ist bei fester Hypothek von 19,500 Mk. Umstände halber preiswerth zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Nur Selbstkäufer wollen sich wenden an
Privatsecr. Korth,
Merseburg, Saalstr. 121.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons
eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete Vereinigung von Zucker u. Kräuter-Extrakten, welche bei Hals- u. Brust-Affectionen unbedingt wohlthuend wirken. Naturell genommen und in heisser Milch aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen.
Vorräthig in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 50 Pf. in Merseburg bei **F. Curtze,** Cond. **C. F. Sperl** u. **A. Rudolf,** Bahnhof, in Lützen **A. Sack.**

Oberaltenburg Nr. 23 sind 2 Wohnungen (1. und 2. Etage) jede 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, zu vermiethen und 1. October zu beziehen.

Ein Etagelogis von 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, zu vermiethen und 1. October c. zu beziehen Halle'sche Straße 2.
G. A. Kops, Holzhandlung.

Ein brauchbares Arbeitspferd, von zweien die Wahl, steht zum Verkauf **kleine Ritterstraße Nr. 11.**

Saure Gurken,
schönschmeckend, in Schocken und einzeln, empfiehlt **Gust. Fuß.**

Saure Gurken
hochfein im Geschmack, in Schocken und einzeln, bei
Rich. Helbig,
Burgstr. 9.

Flußbad
im hies. Königl. Schloßgarten!
Temperatur des Wassers am 15. d. M. 19° Reaum.

Ein zuverlässiges Mädchen, das schon gedient hat, selbstständig kochen kann und Hausarbeit besorgt, wird zum 1. October gesucht **Oberaltenburg Nr. 7.**

Bölke's Restaurant, Halle a/S.

in der Nähe des Leipziger Thurmes, 5 Minuten von der Ausstellung, Kurze Gasse 1. früher Leipziger Str. 81
empfiehlt einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum seine aufs feinste eingerichteten Localitäten.

Schöner schattiger Garten mit Colonnaden.

Kegelbahn.

Table d'hote von 12—2 Uhr. **ff. Biere** v. W. Rauchfuß **diverse Weine.**

Solide Preise. Reelle Bedienung.

Hausverkauf.

Das in hiesiger Gotthardtsstraße belegene, dem Böttchermstr. Geithner gehörige Wohnhaus Nr. 12 mit gr. Hofraum, Hintergebäude, Mitbenutzung der Thoreinfahrt nach der großen Ritterstraße, Keller, Garten und Hausplan soll

Sonnabend d. 23. Juli d. J., Nachm. 3 Uhr,

im Hause selbst öffentlich verkauft werden, wozu ich Kauflustige ergebenst einlade.

Die Kaufbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Merseburg, den 6. Juli 1881.

Gelbert, Kreis-Gerichts-Actuar z. D.

Kaiserlich Deutsche Post.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

(127) **Directe Deutsche Post-Dampfschifffahrt**

HAMBURG-NEW-YORK

Abfahrt von Hamburg regelmäßig jeden Mittwoch Morgens, ferner regelmäßig alle 14 Tage Sonntags laut Fahrplan.

Durch-Passage nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte

August Bolten, Wm. Miller's Nachfl.,
Hamburg, Admiralitätstrasse 33./34.,
sowie Haupt-Agent **Theodor Lange** in Halle a. d. S.
Wilhelm Anhalt in Sangerhausen
und **F. A. Laue** in Weißenfels.

Zum Dampfdrusch

empfehle

beste Steinkohle

in Lowrys und Fuhren und bitte um baldige Ordre.

Ed. Klauss,
Merseburg.

Grundstücks-Verkauf.

Ein Landgrundstück mit Materialgeschäft, in der Nähe von Merseburg, bestehend aus Wohnhaus, Hofraum und kleinem Garten, welches sich hauptsächlich für Bäcker oder Sattler eignet, ist preiswürdig zu verkaufen.

Anzahlung 3000 Mark.

Merseburg, den 14. Juli 1881.

Gelbert, Kreisger. Actuar z. D.

Zur Beachtung.

Ich fertige nach wie vor schriftliche Arbeiten aller Art, vermittle Kauf- und Geldgeschäfte, halte auf Wunsch Auctionen ab, und ertheile Rath in allen Sachen.

Klassensteuer-Reclamationen und Nachlaßinventarien werden von mir ebenfalls angefertigt.

Merseburg, Breitestr. 13. R. Pauly,
Actuar a. D. u. ger. Taxator.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mit heutigem Tage in dem Hause **Johannisstraße Nr. 6** eine **Schweineschlächterei** eröffnet habe.

Ich bitte das mir früher geschenkte Vertrauen geneigtest mir auch jetzt wieder übertragen zu wollen. Achtungsvoll

Merseburg, den 12. Juli 1881.

Robert Peuschel, Fleischermeister.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll das der verehel. **Tänzer,** Auguste geb. Schulze, und dem Handelsmann Friedrich **Köcke** zu Niederclobicau gehörige, im Grundbuche von Niederclobicau Band 1 Blatt 45 eingetragene Wohnhaus mit Hof, Garten, Kuhstall, Scheune und sonstigem Zubehör

am 28. September 1881, Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle versteigert und

am 1. October 1881, Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Es beträgt der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück veranlagt worden, 24 Mark.

Der Auszug aus der Gebäudesteuerrolle, sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserer Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden.

Lauchstädt, den 4. Juli 1881.

Königliches Amtsgericht.

Wichtig für Mutter!

Für zahnende Kinder
sind nur die von

Gebrüder Gehrig,
Hoflieferanten und Apotheker,
Berlin S.-W., 16. Besselstraße 16,
erfundenen elektromotorischen

Zahnhalsbänder

(à Stück 1 Mk.) das anerkannt einzige bewährte Mittel, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern, sowie Unruhe und Zahnkrämpfe zu verhüten.

In Merseburg ächt zu haben in **beiden Apotheken.**

Ein **Nymphensittich** ist entflogen. Dem Wiederbringer angem. Belohnung **Oelgrube 3.**

Neue saure Gurken
empfiehlt **C. F. Henze.**

Franz Christoph's

Fußboden-Glanz-Lack

von bekannten vorzüglichen Eigenschaften
geruchlos und schnelltrocknend.

Niederlage in Merseburg bei
Herrn **Carl Herfurt** vorm. **Gust. Elbe.**

Franz Christoph in Berlin.
Erfinder und alleiniger Fabrikant des
echten Fußboden-Glanz-Lack.

Friedrich Schultze, Bankgeschäft in Merseburg,

empfiehlt sich bei ***billigster Provisionsberechnung*** zum
An- und Verkauf von **Werthpapieren, Sparkassenbüchern, Geldsorten u. Wechseln,**
Einlösung sämmtlicher zahlbarer **Zins u. Dividendenscheine,**
Besorgung neuer **Zinsbogen,**
Verloosungs-Controle sämmtlicher **Werthpapiere** unter Garantie-Uebernahme nach den Sätzen der Reichsbank,
Ertheilung von **Wechsel-Darlehen,**
Annahme verzinslicher Gelder 2c. 2c.
Zur ***sicheren*** **Capital-Anlage** halte ich jederzeit 4, 4½ und 5 % ige Werth vorräthig.

Redaction, Druck und Verlag von A. Leidholdt in Merseburg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17080821118810716-12/fragment/page=0006